

Tagesgedanken 8.7.

Wenn Ihnen heute, irgendwann zu einem Ihnen passenden Zeitpunkt in Ihrem Tagesablauf, ein kleiner geistlicher Anstoß zum gedanklichen Verweilen oder Weiterdenken willkommen ist, dann schauen Sie doch auf unsere heutigen Tagesgedanken.



Vom Sterben kommen

Manchmal stolpert man ja über eine Formulierung oder bleibt an ihr hängern, weil sie in einem selbst Gedanken ausgelöst hat, die weiter gehen, als es in der Absicht ihres Urhebers gelegen haben mag.

Mir ging es gestern so, als ich im Auto eine französische Jazz-Sendung hörte, in der von einem jüngst verschiedenem Künstler die Rede war. Auf französisch drückt man den Umstand, dass jemand gerade kürzlich erst verstorben ist, aus mit einer Formulierung, die wörtlich übersetzt lautet: "Er kommt vom Sterben" ("il vient de mourir"). Daran bin ich

hängengeblieben.

Nun handelt es sich hier ganz sicher nicht um einen in eine feste sprachliche Wendung geronnenen Auferstehungsglauben. Denn jedes nah zurückliegende Ereignis lässt sich im Französischen mit dieser Satzkonstruktion ausdrücken. Aber die Formulierung passt einfach gut zur christlichen Auferstehungshoffnung.

Ich finde es schön, mir das ganz wörtlich vorzustellen. Da ist jemand, der kommt gerade von seinem eigenen Tod. Noch etwas benommen, male ich es mir aus, findet er sich in einem neuen Modus des Seins vor, an den er sich erst gewöhnen muss. Ist ledig geworden einiger lästiger Begrenzungen, und hat Zugang zu Aspekten der Wirklichkeit, die ihm bis dahin verschlossen waren.

"Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin" schreibt Paulus im 1. Korintherbrief.

Ich bin gespannt darauf.

(Bernd Kreissig)